Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

609 (30.12.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Sechendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 609. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 30. Dezember 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 30. Dez., vorm. (Amtlich.)**

In der Nacht vom 29. Dezember mißglückten englische Versuche, nordwestlich von Lille durch Ueberraschung in unsere Stellung einzudringen.

Eine kleine nächtliche Unternehmung unserer Truppen südöstlich von Albert war erfolgreich und führte zur Gefangennahme von einigen Dutzend Engländern.

Am Hartmannsweiler Kopf wurden gestern die in französischer Hand gebliebenen Grabenstücke zurückerobert.

Im übrigen fanden an vielen Stellen der Front bei günstigen Beobachtungsverhältnissen zeitweise lebhafte Feuerkämpfe statt.

Auch die Fliegertätigkeit war beiderseits sehr rege. Ein feindliches Geschwader griff die Orte Werwicq und Menin und die dortigen Bahnanlagen an. Militärischer Schaden ist nicht angerichtet. Dagegen sind 7 Einwohner verletzt und ein Kind getötet. Ein englisches Flugzeug wurde nordwestlich von Cambrai im Luftkampf angeschossen.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

WTB. **Paris, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Die Nacht war ruhig, abgesehen von dem Abschnitt von Chaulnes, von dem man einen Kampf mit Handgranaten meldet und von der Champagne, wo wir die Werke des Feindes westlich des Navarin-Gehöftes beschossen.**

Abends 11 Uhr: In Belgien und im Artois zeigte sich unsere Artillerie an verschiedenen Stellen im Laufe des Tages tätig. Nördlich der Aisne zerstörten wir durch unser Feuer die Deckungen von Maschinengewehren und zerstreuten Arbeiter in der Umgegend von Ville-au-Bois. In den Argonnen brachten wir zwei Minen zur Explosion bei der Höhe 285. Im Norden von Fille Morte wurde ein feindlicher Posten vernichtet. In Haute Meuse ergab unser Artilleriefeuer auf eine im Walde von Marmont nordöstlich von St. Mihiel aufgestellte Batterie nach Aufzeichnungen unserer Krieger sehr gute Resultate.

In den Vogesen herrschte ziemlich lebhafte Kanonade an verschiedenen Stellen, besonders zwischen Fecht und Thur und sehr heftig in der Gegend des Hartmannsweilerkopfes. Trotz heftiger Gegenangriffe des Feindes machte uns das gestern begonnene Vorgehen bis zum Ende des Tages zu Herren einer Reihe deutscher Werke zwischen Rehfelsen und Hirzstein die sich an die schon vom Feinde verlorenen Gräben anschließen. (??) Die Anzahl der Deutschen, die seit gestern in unsere Hände gefallen sind, beläuft sich auf im ganzen 300. Die Gesamtzahl der unverwundeten Gefangenen seit dem Beginn dieses Kampfes beträgt jetzt 1668. Die Gefangenen sagen einstimmig aus, daß die deutschen Verluste im Verlaufe unserer Angriffe vom 21. Dezember und der folgenden Tage beträchtlich sind. (??)

Sonstige Meldungen.

Z. **Aus dem Ober-Elsaß, 30. Dez.** Nachdem die Franzosen vor einigen Monaten die von ihnen besetzten Grenzorte durch Trambahnverkehr mit der Linie Belfort verbunden haben, sind sie nun, wie die „Straßb. Post" meldet, an der Arbeit, zur bequemeren Verbindung des hinteren Münstertales mit dem St. Amarintale eine ganz neue Bergstraße anzulegen, sodaß man auf kürzestem Wege zwischen Rüchberg und Bellacker von einem Vogesental ins andere gelangen kann. Außer herangezogenen Arbeitern aus den französischen Grenz-Ortschaften finden bei diesen Wegearbeiten auch Arbeiter der dortigen elsässischen Zivilbevölkerung gegen Tagelohn Verwendung.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 30. Dez., vorm. (Amtlich.)**

Südlich von Schlok, sowie an mehreren Stellen der der Heeresgruppe des Generals von Linsingen wurden Vorstöße russischer Jagdkommandos abgewiesen.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer wiesen österreichisch-ungarische Truppen den Angriff starker russischer Kräfte gegen den Brückenkopf von Burkanow an der Strypa ab. Neben starken blutigen Verlusten büßte der Feind etwa

900 Gefangene ein.

Oberste Heeresleitung.

General Rußki auf dem Wege nach dem Kaukasus.

T.U. Von der schweizerischen Grenze, 30. Dez. Wie Pariser Blätter melden, ist General Rußki nach dem Kaukasus abgereist, wo er sechs Wochen Aufenthalt nehmen wird. Vor seiner Abreise hatte der General eine längere Unterredung mit dem russischen Kriegsminister. (Köln. Ztg.)

Reise der französischen Militärmission ins russische Hauptquartier.

T.U. Von der schweizerischen Grenze, 30. Dez. Die französische Militärgesandtschaft unter Führung des Generals Pau ist von Petersburg nach dem russischen Hauptquartier abgereist. (Köln. Ztg.)

Der Balkankrieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 30. Dez., vorm. (Amtlich.)**

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die russische Hilfe für Serbien.

Z. **Bukarest, 30. Dez.** Wie die Schweizer Blätter melden, erfährt die „Independance Roumaine" aus Odessa, der russische Plan, Serbien zurückzuerobern, sei nicht aufgegeben, vielmehr sei er in ein neues Stadium getreten. Von der Ausführung des Planes hänge noch mehr ab, als die Lösung der Balkanfrage.

Die Vorgänge in Saloniki.

Keine englischen Truppenlandungen mehr.

Z. **Athen, 30. Dez.** Schweizer Blättern zufolge, meldet „Neon Asty" aus Saloniki, daß die von der Suvlabai zurückgezogenen Truppen nicht in Saloniki gelandet wurden; neue englische Truppen seien in den letzten Tagen in Saloniki überhaupt nicht eingetroffen.

Albanien und die Kriegslage.

Griechenland und Italien.

= **Lugano, 30. Dez.** Jüngst hatte die „Agenzia Stefani" gemeldet, daß der griechische Gesandte Karomillos bei der Consulta einen Schritt wegen der italienischen Operationen in Nordepirus unternommen und eine befriedigende Zusicherung erhalten habe. Diese Mitteilung hatte in der italienischen Presse großen Lärm und heftige Angriffe gegen Griechenland verursacht.

Nunmehr erklärt die griechische Gesandtschaft in Rom durch eine Preßnote, daß der gemeldete Schritt nicht stattgefunden habe, daß dafür kein Grund vorgelegen habe angesichts der ausgezeichneten Beziehungen zwischen Griechenland und Italien und nachdem die italienische Regierung der griechischen ihre wohlwollenden Absichten ausgesprochen und erklärt habe, daß die Truppenbewegungen in Albanien keine Besorgnisse für den Nordepirus erregen dürften.

Aus dieser Note ist ersichtlich, daß die italienische Regierung Griechenland inbezug auf den Nordepirus beruhigen will, ohne die Empfindlichkeit der italienischen Nationalisten zu verletzen. (Fft. Z.)

Bulgarien im Kriege.

Zu Mackensens Aufenthalt in Sofia.

T.U. **Sofia, 30. Dez.** (Privattel.) Mit allen Siegerehren hat Sofia den Oberbefehlshaber im Feldzug gegen Serbien, Generalfeldmarschall von Mackensen, empfangen. Zum Präsidenten der deutschen Kolonie in Sofia, Kaufmann, sagte Mackensen: „Den Herren der deutschen Kolonie fällt eine der wichtigsten Aufgaben zu: das Vertrauen der neuen Bundesgenossen zu uns zu erhalten und zu stärken, das ist das wichtigste für unsere Beziehungen zu diesem aufblühenden Lande."

Der Generalfeldmarschall war von dem herzlichen Empfang tief befriedigt. „Ich freue mich, mit den Soldaten eines solchen Volkes kämpfen zu können", sagte er zu dem Vizepräsidenten der Kammer, als dieser ihm vorgestellt wurde, „mit solchen Soldaten, die ihren Verbündeten in jeder Hinsicht vollkommen ebenbürtig sind."

Aus der rumänischen Kammer.

WTB. **Bukarest, 30. Dez.** (Nichtamtlich.) Im weiteren Verlauf der Kammersitzung bekämpfte der liberale Abgeordnete Diamandi die Ansichten Carps, Deutschland habe die Kultur der Kraft. Alle Kultur sei im Gegensatz zu den Ansichten Carps von Frankreich ausgegangen (Beifall). Bei Deutschland, wo die Junker allmächtig seien, müsse man die Ursachen des Krieges suchen, da es nach 1870 seine Macht auch auf maritimem Gebiete entwickelt habe. Nach der Katastrophe von Serajewo habe Deutschland von seinem militärischen Uebergewicht Gebrauch machen wollen. Der Redner bezweifelte die Richtigkeit der Ansichten Carps, daß Rußland die Donaumündungen bis Galatz nehmen wolle. (Carp hatte auf den Zwischenruf, woher er wisse, daß Rußland einen Teil der Moldau, der Meerengen und Donaumündungen haben wolle, erwidert, daß der russische Ministerpräsident es selbst gesagt habe.)

Diamandi besprach hierauf einzelne angeblich günstige Gelegenheiten für Rumänien, in den Krieg einzutreten und fand, daß auch Lemberg keine solche Gelegenheit gewesen wäre. Ebenso sei der Eintritt Bulgariens in den Krieg keine günstige Gelegenheit gewesen. Auf eine Frage, wohin sich Rumänien wenden solle, antwortete der Redner: Keineswegs gegen Bessarabien, wie es Carp meint. Diamanti gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß Rumänien mit dem Verbande gehen werde, denn dort lägen die Lebensinteressen Rumäniens.

Der liberale Abgeordnete Stere erklärte, vielfach unterbrochen, er fühle sich verpflichtet, an Bessarabien zu denken, denn er sei der einzige Abgeordnete, der dort geboren sei. Für die rumänische Nation sei ihr Interesse der höchste Zweck. Für Rumänien gäbe es nur eine Politik. (Beifall und Zwischenruf).

Abg. Micleso rief: Auch ich bin ein Moldauer, denke aber nicht so wie Stere (Zwischenruf und Beifall).

Der Lärm dauerte einige Zeit. Nach kurzer Unterbrechung der Sitzung setzte Stere seine Rede fort und sagte, für den rumänischen Staat zeige sich die Lage nach dem Kriege wie folgt, ein siegreiches Rußland bedeute die Angliederung Galiziens, Konstantinopels, der Meerengen und der Donau bis zum Eisernen Tore. Rumänien bleibe inmitten des Russischen Reiches mit dem Westen nur durch Ungarn verbunden. Stere wandte sich gegen diejenigen, die bezweifeln, daß Rußland den Besitz der Meerenge anstrebe, sowie gegen jene, die da glaubten, daß es Rumänien gleichgültig sei, wer dort herrsche. Wenn Rußland dorthin gelange, so bedeute das für Rumänien die Vernichtung. Daß Rußland sich Rumänien angliedern wolle, stellte Stere aus dem Buche eines russischen Ministers fest. Der Redner wies auf die russische Perfidie in der Politik gegen die Ukrainer hin, die zuerst gegen Polen verwendet worden und heute von den Russen als Nation verleugnet würden. Polen sei von Rußland für autonom erklärt worden. Wie sei heute diese Autonomie? Wenn man die polnische Revolution als Entschuldigung für die Aufhebung anführe, so vergesse man nicht die Ursache für die Revolution. Rumäniens Bestand sei unmöglich, wenn die russische Politik, die in dem alten Russentum wurzele, blühe. Wenn Rußland siege, sei der rumänische Staat in großer Gefahr.

Die Ausführungen Steres wurden vom ganzen Hause mit großer Aufmerksamkeit angehört.

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkischer Bericht.

W.T.B. **Konstantinopel, 30. Dez.** Amtlicher Bericht des Hauptquartiers: In der Nacht vom 27. zum 28. und am 28. Dezember brachte unsere Artillerie in Erwiderung des Feuers eines feindlichen Kreuzers und eines Torpedobootes die Geschütze dieser beiden Kriegsschiffe, die ein wirkungsloses Feuer gegen Anaforta und Ari Burnu gerichtet hatte, zum Schweigen und zwang sie, sich zu entfernen. Bei Sedd-ül-Bahr fand in der Nacht vom 27. zum 28. und am 28. Dezember ein heftiger Kampf mit Bomben und Lufttorpedos auf dem rechten und auf dem linken Flügel statt. Im Zentrum Artilleriekampf. Nachmittags beschossen zwei Kreuzer eine kurze Zeit den rechten Flügel, stellten aber infolge der Gegenwirkung unserer Artillerie ihr Feuer ein und entfernten sich. Einer der Kreuzer wurde von einem Geschoß getroffen. Vormittags holte unsere Artillerie einen Zweidecker, der Yeni Chehir und Kum Kaleh überflogen hatte, herunter. Er fiel auf der Höhe von Tele Burnu ins Meer und wurde auf Imbros geschleppt.

Unsere anatolischen Küstenbatterien beschossen wirkungsvoll die Landungsstellen von Tele Burnu und Sedd-ül-Bahr und ihre Umgebung. Am 27. Dezember unternahm eines unserer Wasserflugzeuge Erkundungsflüge über Lemnos und Mudros und warf erfolgreich Bomben auf die Hafenspeicher von Mudros, wo ein Brand hervorgerufen wurde. Sonst nichts neues.

Die Lage der Engländer auf Gallipoli.

T.U. **London, 30. Dez.** „Daily Telegraph" meldet von den Dardanellen: Seit kurzem werden die englischen Stellungen auf der Südspitze von Gallipoli jeden Tag regelmäßig mit starken Explosivgeschossen und von schweren Batterien bombardiert und zwar manchmal von drei Seiten aus. Besonders die Stellung bei Atschibaba war dem feindlichen Feuer stark ausgesetzt. Unter den ungünstigen klimatischen Verhältnissen haben die britischen Truppen sehr zu leiden. Seit Wochen wüten furchtbare Stürme auf Gallipoli. In den letzten Tagen des Monats November trat eine Kälte ein, wie sie die britischen Truppen seit den Tagen von Sewastopol nicht mehr erlebt hatten, dazwischen wechseln Wolkenbrüche und starke Schneefälle miteinander ab. Von den höher gelegenen Stellungen der Türken strömen wahre Wasserfälle zu den Laufgräben der Engländer hinunter, wodurch es unmöglich ist, Feuer anzumachen und sich etwas zu kochen oder zu erwärmen. Nur durch alkoholische Getränke können sich die englischen Truppen warm halten. Die Unterstützung der Flotte läßt infolge der ungünstigen klimatischen Verhältnisse viel zu wünschen übrig, sowohl in artilleristischer Beziehung, wie auch hinsichtlich der Unterstützung mit Lebensmitteln sei ihre Tätigkeit ungenügend gewesen. In den letzten Tagen haben sich allerdings die Verhältnisse etwas gebessert.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

W.T.B. **Konstantinopel, 30. Dez.** (Nicht amtlich.) Amtlicher Kriegsbericht des Hauptquartiers. An der Irakfront dauert die Schlacht bei Kut el Amara mit längeren Pausen fort. Bei der Einnahme von Scheik Said erbeuteten wir 450 Kannen Petroleum und Benzin, die den Engländern gehörten.

WTB. **London, 30. Dez.** (Nicht amtlich.) General Townshend meldet, daß die Angriffe und die Beschießung seit dem 25. Dezember ganz eingestellt wurden.

Ägypten und der Suez-Kanal.

T.U. **Rotterdam**, 30. Dez. Die **englische Regierung** hat, wie die „Daily Mail" berichtet, in **Paris Schritte** getan, um **Frankreich** zu veranlassen, sich an der **Verteidigung des Suezkanals zu beteiligen.** Die **Antwort** war ein **glattes Nein.** D. T.

Der Krieg mit Italien.

Wilde Gerüchte in Italien.

T.U. **Wien**, 30. Dez. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, ist der „Politischen Korrespondenz" von der italienischen Grenze gedrahtet worden, daß ein **Aufruf des „Secolo"** in Italien **ungeheures Aufsehen** hervorgerufen habe. Der Aufruf **warnt** davor, gewissen **Gerüchten Glauben** zu schenken. Diese Gerüchte wollen wissen, daß der **Generaladjutant des Königs** wegen **Hochverrat erschossen** worden sei, weil er die **Gefangennahme des Königs** herbeizuführen versuchte. **Brosati** soll zu diesem Zwecke mehrmals den **Oesterreichern** den **genauen Aufenthalt** des italienischen **Königs** mitgeteilt haben. Brosati hat sich im Frühjahr durch eine **neutralitätsfreundliche Haltung** hervorgetan. (Diese tollen Hochverratsgerüchte zeigen, wie weit es mit der öffentlichen Meinung in Italien gekommen ist. D. R.)

Aus der Schweiz.

Der Vierverband und die Schweiz.

W.T.B. **Bern**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Die „Neue Zürcher Nachrichten" melden von hier:

Im **Bundespalast** ist ein **Bericht**, der nach **Paris entsandten schweizerischen Abordnung** eingetroffen, die dort in der letzten Zeit mit **Vertretern des Vierverbandes** über die **Ausfuhr von schweizerischen Baumwollfabrikaten nach den Staaten des Vierverbandes** verhandelt hatte, womit unmittelbar auch die **Einfuhr von Baumwolle** und gewisser **englischer Garne nach der Schweiz** zusammenhängt.

Am 20. Dezember hat die **letzte Beratung** hierüber stattgefunden. Trotz der eifrigsten Bemühungen und der überzeugenden Darlegungen konnte die **schweizerische Abordnung** nur äußerst wenig, oder **so gut wie nichts erreichen.** Ihre **Forderungen** wurden in der **Form wohlwollend**, in der **Sache** aber mit **offenkundigem Uebelwollen behandelt.** Es wurden ihr **Zumutungen gestellt**, als ob die **Schweiz wirtschaftlich bereits eine Provinz des Vierverbandes wäre.**

Zur Einführung der Dienstpflicht in England.

W.T.B. **London**, 30. Dez. (Nicht amtlich). **„Westminster Gazette"** schreibt: „Die **Zahl der Unverheirateten**, die sich **nicht zum Militärdienst** gemeldet hätten, sei **viel größer** als man erwartet habe. Es sei wahrscheinlich, daß es dem Ministerpräsidenten **Asquith gelingen** werde, seine **Kollegen** von der **Notwendigkeit** der in Aussicht genommenen **Maßregeln** zu überzeugen."

Ueber den Munitionsminister **Lloyd George** schreibt die „Westminster Gazette": „Seine Ueberzeugung, daß **sofortiges Handeln notwendig** sei, habe in weitgehendem Maße dazu beigetragen, daß das **Kabinett** den **Beschluß** gefaßt habe, der **ohne Zaudern** von der **Mehrheit** der **Minister gebilligt** worden sei. Er werde in den **Fabriken keine gelernten Arbeiter** mehr brauchen, **wenn die Gewerkschaften mehr ungelernte Arbeitskräfte** zulassen werden. Der **Beschluß des Kabinetts**, zum **Dienstzwang** überzugehen, werde so **schnell** wie möglich durchgeführt werden, denn man brauche **viele Rekruten.**"

WTB. **London**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet: Es werde eine **Versammlung von Arbeiterführern** zusammenberufen, um die **Rekrutierungsfrage** zu besprechen. Das Vereinigte **Arbeiterrekrutierungskomitee** hielt gestern eine **Versammlung** ab, in der wie verlautet, die verschiedenen Mitglieder des Komitees die **Einberufung einer nationalen Konferenz von Gewerkschaften** verlangten, **ehe das Unterhaus zusammentrete.** Man sprach die Ansicht aus, daß **keine Notwendigkeit** für die von dem **Kabinett angenommene Entscheidung** bestand. Das Kabinett erklärte, daß **60 %** der **nicht angeworbenen Männer untauglich** seien und **20 %** bereits anderweitig für die **Regierung beschäftigt** wären. Die **Arbeitervertreter** werden **nichts unternehmen** bis **Henderson** über die **Lage Bericht** erstattet hat.

Die **„Westminster Gazette"** meint, daß es **unwahrscheinlich** ist, daß **Henderson zurücktreten** wird, wohl aber andere Minister. **Balfour** ist, wie gemeldet wird, **nicht mehr** länger **gegen die Dienstpflicht.**

Sch. **Rotterdam, 30. Dez. (Privattel.) Die Londoner „News" beziffert die Gegnerschaft der allgemeinen Wehrpflicht im englischen Unterhaus auf über ein Drittel aller Abgeordneten und erwartet stürmische Scenen im Parlament.**

Aus Indien.

T.U. **Lugano**, 30. Dez. Die italienische Presse bezeichnet die **englische Genehmigung des indischen National-Kongresses** in Bombay als **Beweis** dafür, daß **England seine Herrschaft in Indien wanken** fühlt. (Tägl. Rdsch.)

W.T.B. **Bombay**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Reuter-Meldung. Der **indische Nationalkongreß** sprach die Erwartung aus, daß die **Amtsdauer** des Vizekönigs **Lord Hardinge verlängert** werden möge und daß **Inder Offizierspatente** im **Heer** und in der **Flotte** erhalten.

Japan und der Krieg.

WTB. **London**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau erfährt, daß die **„Nippon Yusha Kaisha"** infolge des **Verlustes des Dampfers „Yasaka Maru" beschlossen hat**, ihre Schiffe künftig über das Kap der guten Hoffnung fahren zu lassen. (Der Dampfer war im Mittelmeer torpediert worden. D. Red.)

W.T.B. **Tokio**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Der Korrespondent der „Times" meldet, daß die **japanische Regierung** beim **Wiederzusammentritt des Parlaments angegriffen** werden wird, weil sie den **Vertrag der Verbündeten, keinen Sonderfrieden** zu schließen, **unterzeichnete, ohne** vorher den **Staatsrat gefragt** zu haben.

Der **Export** im Jahre 1915 **überstieg** den **Import** um fast **20 Millionen Pfund.** Die Regierung verkaufte außerdem um fast **10 Millionen** Pfund Sterling **Waffen** und **Munition.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Dezember.

+ **Das Eiserne Kreuz** erhielten: **1. Klasse:** Hauptmann im Großen Generalstab **v. Nida** aus Karlsruhe, Hauptmann und Adjutant Ludwig **v. Berg** aus Freiburg; **2. Klasse:** Offizierstellvertreter Rudolf **Stocker** aus Karlsruhe, Leutnant Karl **Kromer**, Adjutant der Straßenbau-Inspektion Stranz, Gefreiter Karl **Striebel**, Inf.-Regt. 353, aus Karlsruhe-Mühlburg, Vizewachtmeister Christian **Bender** aus Wiesloch-Stadtteil, Lehramtspraktikant Hermann **Vogel** von Appenweier, Leutnant der Res. im Inf.-Regt. 114 und Musketier Hermann **Senn**, Sohn des Landwirts und Gemeinderats Otto Senn in Offnadingen, Regt. 113.

□ **Geländetausch der Stadt mit der Großh. Eisenbahnverwaltung behufs Verlegung der Stadtgärtnerei.** Der Stadtrat hat an den Bürgerausschuß eine Vorlage gelangen lassen, in der beantragt wird, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu geben, daß ein in der beigegebenen Begründung näher bezeichneter Tauschvertrag zwischen der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen in Karlsruhe und dem Stadtrat Karlsruhe abgeschlossen und die dadurch entstehenden Aufwendungen von 28 075.50 ℳ sowie die mit etwa 1350 ℳ geschätzten Kosten aus Anlehensmitteln bestritten werden. Nach dem Tauschvertrag überträgt die Stadtgemeinde Karlsruhe an den Großherzoglichen Fiskus, Eisenbahnverwaltung, zwei Wiesen und einen Fußweg im Gewann Vorder-Brüchle im Gesamtwert von 8702.75 ℳ und erhält dafür auf der Gemarkung Karlsruhe einen Teil der alten Maxauer Güterbahn, im Gewann Vorder Brüchle, sowie Ackerland und einen Weg daselbst, sowie ferner in der Gemarkung Ettlingen verschiedene Wiesengrundstücke und einen Teil an der Eisenbahn von Durmersheim nach Ettlingen, alles zusammen im Werte von 36 778.25 ℳ, wobei die Stadt ein Aufgeld im Betrage von 28 075.50 ℳ zu zahlen hat. In der Begründung der Vorlage heißt es u. a.: Nachdem die Ettlinger Straße die Zufahrt zum neuen Hauptbahnhof bildet, kann die Stadtgärtnerei, die sich bisher im Stadtgarten östlich des Lauterbergs befindet, dort nicht belassen werden. Es wird vielmehr im Interesse des besseren Eindrucks des Stadteingangs dieser Teil des Stadtgartens entweder mit Spazieranlagen zu versehen oder zur Erweiterung des Tiergartens zu verwenden sein. Ein Teil der Gärtnerei wurde fürsorglich an die Wiesenstraße verlegt. Nunmehr ist für die endgiltige Unterbringung der Gärtnerei das westlich des alten Bahnhofes Beiertheim zwischen der Güterbahn nach Ettlingen, der Güterbahn nach Durmersheim und dem Personenbahnhof gelegene Gelände in Aussicht genommen, das verhältnismäßig nahe beim Stadtgarten liegt. Ein Teil dieses Geländes befindet sich im Eigentum der Großherzoglichen Eisenbahnverwaltung. Es wurden daher mit dieser Unterhandlungen eingeleitet, deren Ergebnis der vorliegende Tauschvertrag ist. Dadurch wird die Durchschneidung des städtischen Gebiets durch bahneigenes Gelände beseitigt und der städtische Besitz so abgerundet, daß er für die oben dargelegten Zwecke verwendbar ist.

☞ **Rückzahlung irrtümlich eingezahlter Krankenkassenbeiträge.** Eine Krankenkasse, die für einen Versicherten zu Unrecht Beiträge erhoben hat, darf die durch die Anmeldung des Versicherten verursachten Aufwendungen wie Meldegebühren und Arzthonorar nicht ohne weiteres von der zurückerstattenden Beitragssumme abziehen. Diesen bemerkenswerten Grundsatz hat das Reichsversicherungsamt in einer Entscheidung des Beschlußsenats der Abteilung für Kranken-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung aufgestellt. Ein Schneider hatte eine Näherin erst bei der Ortskrankenkasse für das Bekleidungsgewerbe angemeldet. Nach vier Wochen stellte sich heraus, daß sie in die Allgemeine Ortskrankenkasse gehörte. Die zweite Kasse zog nun auch Beiträge für die ganze Zeit ein. Die erste Kasse zahlte aber von 2 ℳ 16 ₰ nur 69 ₰ zurück. Die Erstattung des Restes wurde verweigert, weil die Kasse an Meldegebühren 42 ₰ und an Arzthonorar 1 ℳ 5 ₰ habe zahlen müssen. Das Versicherungsamt verurteilte die Kasse, die Beiträge in voller Höhe zurückzuzahlen. Eine Beschwerde gegen diese Entscheidung wurde von dem Oberversicherungsamt an das Reichsversicherungsamt abgegeben, da es sich um Fragen von grundsätzlicher Bedeutung handele, die noch nicht entschieden sind. Die Reichsversicherungsordnung enthält keine ausdrückliche Vorschrift darüber, daß zu Unrecht erhobene Krankenversicherungsbeiträge von der Kasse zurückzuerstatten sind. Nach § 812 des Bürgerlichen Gesetzbuches ist, wer durch die Leistung eines anderen oder in sonstiger Weise auf dessen Kosten etwas ohne rechtlichen Grund erlangt, ihm zur Herausgabe verpflichtet. Gegen die Anwendung dieser Vorschrift auf das Gebiet der Krankenversicherung bestehen keine Bedenken.

= **„Der Champagne-Kamerad"**, so nennt sich, wie kürzlich schon an anderer Stelle mitgeteilt wurde, eine neue Feldzeitung, die vom Armee-Oberkommando 3 herausgegeben wird. Sie soll, wie es in den Einführungsworten heißt, die Truppen im Bereich der 3. Armee als guter und getreuer Kamerad fortan in den Schützengräben und den Quartieren der Champagne aufsuchen und ihnen in den schildernden, erzählenden und bildnerischen Beiträgen, die aus den Reihen der Feldsoldaten selbst der Zeitung zugehen, ein getreues Spiegelbild dessen werden, was unser gutes deutsches Volk in Waffen draußen im Felde fühlte, dachte, wirkte und erlebte. Die beiden jetzt in der Weihnachtszeit erschienenen ersten Nummern, die uns von der Armee zugehen, bestätigen, wie vortrefflich dieses Vorhaben hier in die Tat umgesetzt ist. Sie bringen wissenswerte und unterhaltende Beiträge aus dem Felde und aus der Heimat, manch hübsches und tiefempfundenes Gedicht und gute Illustrationen, die mit dem Bilde des Generaloberst v. Einem beginnen. Ernst und Scherz wechseln in Wort und Bild mit einander ab und vor allem die Weihnachtsnummer zeigt, wie tief und mannigfaltig das Gemütsleben unserer Soldaten ist, von denen sich, gleich ihren Führern, hier manche als mit glücklichen schriftstellerischen Gaben bedacht erweisen. Eine an der Front wohl besonders begrüßte Einrichtung der Zeitung, sind die aus der Feder angesehener Persönlichkeiten herrührenden Briefe aus der Heimat, die von Politikern, Gelehrten, Künstlern, Dichtern usw. stammen und an feinen und wertvollen Gedanken reich sind und unter denen der Weihnachtsbrief, den der Volksschriftsteller und Pfarrer **Hansjakob** seinen Landsleuten aus dem Schwarzwald schreibt, voll ist des heimatlichen Wesens. Da unsere Badener zu einem nicht geringen Teil in der Champagne stehen und somit sowohl zu den Lesern wie zu den Mitarbeitern des „Champagne-Kameraden" zählen, so wird das Interesse für diese Feldzeitung auch daheim im Badischen Lande kein Geringes sein, bildet sie doch ein weiteres geistiges Band zwischen der Heimat und ihrer treun Wacht in Feindesland. Das Armee-Oberkommando hat sich deshalb in dankenswerter Weise entschlossen, die Feldzeitung auch im Heimatlande ausgeben zu lassen. In **Karlsruhe** wird dieselbe stets bei Geschwister **Knopf**, für 15 Pfg. die Einzelnummer, erhältlich sein.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Voraussichtliche Witterung am 31. Dezember: Keine wesentliche Aenderung.

Die erste Nummer des neuen Jahrganges der

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse", Ausgabe B

umfaßt die letzten kriegerischen Ereignisse, denen auch in der Veröffentlichung einer Reihe von Persönlichkeiten Rechnung getragen ist. Eine Karte besagt mit den beigefügten Zahlen, daß die Größe der von den verbündeten Truppen besetzten Gebiete auf dem europäischen Kriegsschauplatz noch um 160 900 qm den Flächeninhalt von Großbritannien und Irland mitsamt der Irischen See und den beiden Inseln übersteigt. Von starker Eindrucksfähigkeit sind die landschaftlich hervorragend schönen Bilder aus den Vogesen. Die Aufnahme eines Truppenplatzes an der Save, von dem aus der Uebergang nach Serbien sich zum Teil vollzog, gibt eine Vorstellung von seiner Ausdehnung. Sehr friedlich muten dagegen zwei Seiten an, die eine deutsche Weihnacht in Feindesland und die Herstellung und Herausgabe einer Zeitung in französischer Sprache durch deutsche Soldaten umfassen. Eine Erzählung von G. v. Brockdorff „Das Madonnenbild" ist eine feine Stimmungsschilderung aus den ersten Kriegserlebnissen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ein deutsches Krippenspiel.

Otto Falkenbergs „Der Stern von Bethlehem" im „Deutschen Theater" zu Berlin.

□ **Berlin**, 29. Dez. Otto Falkenberg hat einige der schönsten deutschen Weihnachtsspiele, namentlich das St. Oswalderspiel und das Rosenheimerspiel, zu einer neuen Einheit mit vorsichtiger, man könnte sagen, mit frommer Hand so verwoben, daß ihre Zauber unversehrt bliebe, und eigene Ergänzungen nur selten notwendig waren.

Es wird immer fraglich bleiben, ob so naives, altes Volksgut vor einem ganz anders gearteten Publikum, das leicht geneigt ist, reine Erzeugnisse verehrungsseliger Herzensschlichtheit nur noch mit historischem Blick zu betrachten, je zu seiner ursprünglichen Wirkung gelangen kann. Vielleicht könnten auch heute noch spielfrohe, einfache Leute aus dem Volke eine solche Legende natürlicher und darum auch wirksamer darstellen als die meisten, mit allen Salben geriebenen modernen Schauspieler.

Im „Deutschen Theater" fand eigentlich nur Herr Decarli den hingebungsvollen, ungesuchten Volkston. Auch Frau Heims sprach die Maria voll gläubigen Staunens. Sie mußte nur zu sehr auf bildmäßige Wirkungen bedacht sein, denn alte Gemälde und primitive Weihnachtsmarktkrippen tyrannisierten abwechselnd die Phantasie Reinhardts, der solchen naiven Werken zu absichtsvoll gegenübersteht. Die Anbetung der Hirten machte er zu einer umständlich aufgebauten, mit viel Geflüster und Getaun gewürzten Massenszene. Der Stern von Bethlehem war eine hin und her tänzelnde Balletteuse. Und die abendfüllende Dehnung gelang nur durch die Einschiebung eines langen Orgelkonzerts. Auch sonst gab es viele religiöse Musik, alte Kirchen- und Weihnachtslieder wurden sehr schön gesungen. Besonders sieghaft erklang ein jubelndes Gloria aus den Höhen.

Eduard Behm: Das Marienkind.

= **Würzburg**, 29. Dez. Im **Stadttheater** ging am ersten Weihnachtsfeiertag die **Uraufführung** der Märchenoper **„Das Marienkind"**, Dichtung von Hermann Eyler, Musik von dem Berliner Komponisten **Eduard Behm**, in Szene und fand bei dem festlich gefüllten Hause enthusiastische Aufnahme. Mit Interesse verfolgte das Publikum die Märchenlegende, die schon die Brüder Grimm erzählen, in der die Himmelskönigin straft und begnadet. Stellenweise recht wirkungsvoll, manchmal aber auch trivial, umrankt die im Wagnerstil gehaltene, breit ausladende Musik die fünf Märchenbilder, die starken Eindruck auf religiös gestimmte Gemüter auszuüben vermochten, umsomehr als Direktor Stuhlfeld für einen guten szenischen Rahmen Sorge getragen hatte. Komponist, Direktor u. Kapellmeister Dr. **Falkmann** u. das stimmlich wie darstellerisch hervorragende Marienkind **Friederike Ernst** wurden wiederholt gerufen. Ueber Frl. Ernst, das aus der Gesangsklasse des Herrn Professor v. Milde am Großh. Konservatorium zu Karlsruhe hervorging, schreibt u. a. die „N. Würzb. Ztg.": „Eine Leistung, die weit über das Alltägliche hinausging, war das Marienkind von Fr. Ernst. Eine Gestalt von rührender Lieblichkeit, seelisch tief durchdrungen, ein unberührt natürliches Menschenkind, verklärt von dem wundervoll zarten Hauch des deutschen Märchens, war sie; eine solche Innigkeit, Reinheit und schöne Naivität lag in ihr, daß man, wenn sie auf der Bühne stand, den Glauben an das Märchen fand. Restlose Anerkennung verdient die vollendet mimische Durcharbeitung der Gestalt, die immer und überall mit einer ungekünstelten Sicherheit, einer feinen Einfühlungsfähigkeit das Rechte traf. Wie in der Darstellung, so war sie im Gesang vorzüglich. Sie beherrschte ihre Rolle nach jeder Seite. Und darum sei ihr auch uneingeschränktes Lob gespendet. Wir haben schon viel Gutes von ihr gesehen, dies war eine ihrer besten Leistungen, wenn nicht die beste."

Vermischtes.

T.U. **Budapest**, 30. Dez. Das **Kaschauer Infanterie-Regiment Nr. 34**, das den Namen **Kaiser Wilhelms** trägt, spendete **4600 Kronen** für die **Wiedererrichtung** der zerstörten **Karpathendörfer.** Die Spender wünschen, daß eins der neuen Häuser die Aufschrift haben soll: **„Haus der Kaiser Wilhelm-Infanteristen!"**

T.U. **Von der schweizerischen Grenze**, 30. Dez. Wie „Petit Parisien" aus Lyon meldet, hat die **russische Regierung** die Stadt **Lyon** beauftragt, die **russischen Kriegsgefangenen in Deutschland** zu **unterstützen** und ihnen alles zukommen zu lassen, um ihr **„hartes Dasein"** zu **erleichtern.** Zu diesem Zwecke hat die russische Regierung der Stadtverwaltung von Lyon **100 000 Franken** (Man staune! Für über 1½ Millionen russische Gefangene! D. Red.) überwiesen, mit der Bitte, diese **Summe** an die **Gefangenen**, die in **Deutschland** untergebracht sind, zu **verteilen** und zwar entsprechend dem bei der Stadtverwaltung geltend gemachten Bedürfnis. (Köln. Ztg.)

Schiffsunfälle an der englischen Küste.

W.T.B. **London**, 30. Dez. (Nicht amtlich.) Die „Times" melden folgende, durch den letzten **Südweststurm verursachte Schiffsverluste:** Der irische Schooner **„Mary Jane"** — nach anderen Versionen „Elizabeth Ann" — **sank** in der Swansea Bay. Die Küstenwache in **Penzance** sichtete am Montag früh vier Meilen von der Küste einen **unbekannten Dampfer**, der **plötzlich unterging.** Man glaubt, daß der Fischdampfer, der letzte Woche bei Aberdeen scheiterte die **„Empreß of Aberdeen"** ist. Ein **unbekannter Küstendampfer scheiterte** bei der Einfahrt von Milfordhaven. Die Besatzung des **norwegischen Dampfers „Flandre"**, der bei Whitby **strandete**, wurde in Hartlepool gelandet

☞ **Unsere heutige Abendausgabe umfaßt 8 Seiten mit einem Neujahrs-Unterhaltungsblatt (Doppelnummer 1/2.)**

Das Neujahrs-Unterhaltungsblatt enthält:

„Kriegsneujahr 1916." Gedicht von Hugo Salus. — „Russenblei". Von Karl Graf Scapinelli. — „Eine Neujahrsbetrachtung" von Prof. Dr. theol. Martin Rade in Marburg. — „Die militärischen Ereignisse des Kriegsjahres 1915." Von General der Infanterie z. D. von der Boeck. — „Rückblick auf die Kriegsereignisse zur See im Jahre 1915". Von Admiral Graf von Baudissin. — „Neujahr als Glückstag." — „Neujahrsfeier bei uns und den andern." — „Neujahrs-Allerlei." — „An der Jahreswende."

Badische Totenliste 1915.

Januar: Hauptlehrer **Hugo Volk** in Offenburg, kath. Pfarrer **Karl Maurer** in Dilsberg bei Heidelberg, Frhr. **Boecklin v. Boecklinsau** in Freiburg, Stadtbauinspektor **Albert Hauser** in Mannheim, Stadtrat Privatier **Karl Dieber** in Karlsruhe, Gr. Baurat **Georg Bayer** in Lörrach, Schriftsteller **Albert Geiger**, evang. Pfarrer a. D. **Karl Hermann Junker** in Freiburg, Gr. Forstrat a. D. **Julius Hamm** in Karlsruhe, Regierungsrat a. D. **Walter v. Stoesser** in Heidelberg.

Februar: Gr. Oberbaurat a. D. **Eberhard Hübsch** in Freiburg, Geh. Regierungsrat **Karl Reinhard**, zuletzt Vorsitzender des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Freiburg.

März: Professor Dr. **Hermann Joseph Stock** in Rastatt, Professor **Eduard Baumann** in Freiburg, früherer Landtagsabgeordneter **Georg Philipp Pfisterer** in Pleikartsförsterhof, Studienrat Professor D. theol. **Albrecht Thoma** in Karlsruhe, geistl. Lehrer Pfarrer **Joseph Anton Meck** in Mannheim, Landgerichtsdirektor a. D. **Karl Friedrich Waag** in Radolfzell, Stadtbaurat **Otto Helck**, Vorstand der vereinigten Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke der Stadt Karlsruhe.

April: Gr. Landgerichtspräsident a. D. **Otto Walli** in Freiburg, Gr. Oberlandesgerichtsrat a. D. **Joseph König** in Freiburg, Erzb. Geistl. Rat **Kletus Schmieder** in Freiburg, Gr. Bad. Notar Justizrat **Adolf Gaertner** in Freiburg, Musikdirektor **Heinrich Irschlinger** in Mannheim, Kgl. Preuß. Major a. D. **Karl Frhr. v. Reck** von Baden-Baden, Dr. med. **Leopold Fischer** in Heidelberg, Pfarrer a. D. Dr. **Heinrich Hagenmeyer** in Bödigheim und Gr. Anstaltsarzt Dr. **Paul Schen** in Bruchsal.

Mai: Gr. Oberlandesgerichtsrat Dr. **Sally Maas** in Karlsruhe, Dr. **Hermann Kast**, Vorstand des Gr. Obereichungsamtes und a. o. Professor an der Techn. Hochschule zu Karlsruhe, Altstadtrat **Ludwig Lehmann** in Heidelberg, Oberlehrer Friedrich **Wilhelm Mattes** in Karlsruhe.

Juni: Gr. bad. Kammerherr Wirkl. Geheimerat Präsident des Oberlandesgerichts a. D. Dr. **Friedrich Frhr. v. Neubronn** in Freiburg, Oberlehrer **Andreas Geiger** in Baden-Baden, Erzb. Justitiar und Offizialatsrat **Emil Kreuzer** in Freiburg, Direktor der Aktiengesellschaft Konkordia **Georg Freudenberger** in Bühl, Redakteur **Karl Schindler** in Achern, Minister des Kultus und Unterrichts Dr. **Franz Böhm** in Karlsruhe.

Juli: Gymnasiumsdirektor a. D. Geh. Hofrat Dr. **Joseph May** in Durlach, Erzb. Hofkaplan **Augustin Nopp** in Freiburg, Architekt **Robert Bichweiler** in Freiburg, Professor **Louis Möry** in Karlsruhe.

August: Gr. Bezirksarzt a. D. Medizinalrat **August Ambros**, Ehrenbürger der Stadt Pfullendorf, Medizinalrat Dr. med. **Gustav Zimmig** in Bad Peterstal, Professor a. D. **Karl Hügele** in Freiburg.

September: Evang. Pfarrer **Franz Beser** in Binzen, Geh. Rat Dr. ing. **Joseph Hart** Professor a. D. an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Medizinalrat Dr. Paul **Constantin Merz**, Ehrenbürger der Stadt Furtwangen, Rechtsanwalt **Hugo Burger** in Offenburg, kath. Pfarrer **Cornelius Wasmer** in Lippertsreute, päpstlicher Hausprälat Dr. **Jakob Schmitt** von Freiburg, Gr. Polizeiinspektor a. D. **Alois Müller** in Karlsruhe, Gr. Bezirksarzt a. D. Medizinalrat **Karl Schellenberger** in Heidelberg.

Oktober: Professor **Wilhelm Dorn** in Mannheim, Bezirksarzt Dr. **Frey** in Pfullendorf, Kgl. Preuß. Major a. D. **Adolf Frhr. Schilling von Canstatt** in Karlsruhe, Major a. D. **Karl Saal** in Karlsruhe, Geh. Oberforstrat a. D. **Eduard Mayerhöffer** in Karlsruhe, Kunstmaler **C. W. Allers** in Karlsruhe, Gr. Oberbetriebsinspektor **Adolf Haas** in Karlsruhe, Altbürgermeister **Johann Krämer** in Ueberlingen, kathol. Pfarrer **Dominik Dröscher** in Amoltern, Professor der Philosophie **Wilhelm Windelband** in Heidelberg, Gasthofbesitzer **Emil Michel** in Heidelberg, Kgl. Geh. Oberrechnungsrat **Julius Koch** in Heidelberg.

November: Geistl. Rat Pfarrer **Heinrich Kuttruf** in Kirchen bei Lingen, praktischer Arzt Dr. **Florian Schmith** in Ettlingen, Major a. D. **Alfred Eschborn** in Heidelberg, Gr. Oberreallehrer **Johann Finzer** in Heidelberg, Hauptlehrer **Ludwig Waibel** in Heidelberg-Handschuhsheim, kathol. Pfarrer a. D. **Paul Stutz** in Offenburg, Baurat a. D. **Viktor Ruppenthal** in Freiburg, Wirkl. Geh. Oberpostrat Oberpostdirektor a. D. **Joh. Friedr. Heß** in Karlsruhe, Gymnasiumsdirektor Dr. **Alfred Hilgard** in Bruchsal, Postdirektor a. D. **Ludwig Rieger** in Karlsruhe, Bezirkspräsident a. D. Dr. jur. **Gustav von Jordan** in Freiburg, Geh. Medizinalrat Dr. **Franz Neumann** in Freiburg, Gr. Rektor a. D. **Leopold Wörner** in Donaueschingen, Altstadtrat **Adolf Meeß** in Karlsruhe, Gr. Baurat **Felix Eitner** in Karlsruhe, Gr. Oberbauinspektor **Karl Schätzle** in Mosbach, Kgl. Preuß. Oberstleutnant a. D. **Christian Gockel** in Karlsruhe, **Anna Reiß**, Ehrenbürgerin der Stadt Mannheim, Oberlehrer **Eduard Gauggel** in Freiburg, Dekan Pfarrer Dr. **Adolf Wehrle** in Lautenbach, Kgl. Preuß. Oberst z. D. **Karl Schow** in Baden-Baden, Staatsrat Dr. **Roderich v. Boß** in Freiburg, kath. Pfarrer **Hermann Künshirt** in Oberhausen.

Dezember: Generalleutnant **v. Bagenski-Seeben** in Heidelberg, Gr. Kammerherr Kgl. Oberst z. D. **Frhr. Egenolf Roeder v. Diersburg** in Karlsruhe.

Badische Chronik.

= **Ettlingen**, 29. Dez. In der gestrigen Sitzung des **Bürgerausschusses kam u. a. auch der Bau der 110 000 Voltleitung vom Murgelektrizitätswerk** durch die Gemeinde Ettlingen zur Sprache. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister **Röttinger**, erläuterte den derzeitigen Stand der Angelegenheit. Gegen die von der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ursprünglich beabsichtigte Linienführung von St. Johann durch den Plan etwa parallel zur Guckallee nach der Transformatorenstation bei Scheibenhardt hatte der Gemeinderat berechtigte Bedenken geäußert und eine für unsere Stadt günstigere Linienführung vorgeschlagen. Es bedurfte längerer, oft recht schwieriger Verhandlungen, bis die Angelegenheit in einer für Ettlingen möglichst günstigen Weise geregelt werden konnte. Durch die vom Gemeinderat erreichte jetzige Linienführung bleibt der Waldbestand einer Fläche von 2,5 Hektar der Stadt erhalten. Die Verhandlungen über die Entschädigung für die Benützung der Waldgrundstücke sowie über den Verkauf des Geländes für die Erstellung eines Transformatorengebäudes konnten ebenfalls finanziell günstig für die Stadt zum Abschluß gebracht werden. Unter der Leitungsstrecke ist allerdings die Anpflanzung von Hochwald nicht mehr möglich, dagegen Unterholzpflanzung zulässig; dies wird auch zur Ausführung kommen und wirtschaftlich durchaus rentabel sein. Nach längerer Diskussion wurde die Vorlage, die Zustimmung zu den entsprechenden Verträgen vorsieht, mit großer Mehrheit angenommen.

⊙ **Konstanz**, 29. Dez. Der Landsturmmann G. von der hiesigen Grenzwache beschloß seinen vierzehntägigen Urlaub mit dem **Fund einer schmutzigen Brieftasche** auf dem Bodenseedampfer „Bavaria". Beim Oeffnen dieser Tasche fand er zu seinem Erstaunen **10 050 Mark**. Er lieferte seinen Fund dem Kapitän ab, der auch den Eigentümer, einen Viehhändler, sofort feststellen konnte. Ein ansehnlicher Finderlohn ist dem Landsturmmann sicher.

⊻ **Radolfzell**, 29. Dez. In der gestrigen Sitzung des **Bürgerausschusses** wurde mitgeteilt, daß die Stadt von den erhaltenen **150 000 ℳ Kriegskredit** bisher 87 975 ℳ verwendet hat. Im Verlaufe der Besprechung erging sich Herr Bürgermeister **Blesch** in lebhafter Entrüstung über solche Feiglinge, die durch anonyme Schreiben an die Militärverwaltung und an Behörden, die Stadt in Mißkredit und Schaden bringen. Er kam im Namen der Gemeindebeamten und in seinem Namen darauf zu sprechen, daß man ihnen vorwerfe, daß sie sich als unabkömmlich erklären lassen und zu Hause bleiben, während doch die badische Verwaltung und das Generalkommando bestimmt habe, daß sie auf ihrem Posten bleiben. Dadurch nehme man den Beamten die Schaffensfreudigkeit und erfülle sie mit Bitterkeit.

§ **Freiburg** (Breisgau), 30. Dez. Die übliche **Neujahrsgratulation** beim Erzbischof Dr. **Nörber** und Weihbischof Dr. **Knecht** seitens des Seelsorgeklerus findet am Dienstag, 4. Januar, mittags ¾12 Uhr, statt. In Anbetracht der ernsten Zeit unterbleibt dieses Jahr der gemeinsame Mittagstisch.

Schopfheim, 29. Dez. Ein **Geistesgestörter** wurde gestern hier in Sicherheit verbracht. Der Unglückliche, **Zeno Maier** aus Wehrhalden, der zuletzt in Hausen arbeitete, versuchte sich vom **Zuge überfahren** zu lassen; als er hieran gehindert wurde, wollte er sich im **Kanal ertränken**, wurde jedoch auch wieder aus der Wiese rechtzeitig herausgeholt und in Schutzhaft genommen. Dort hat der Bedauernswerte alles zertrümmert, sodaß ihm die Zwangsjacke angelegt werden mußte.

Finanzminister Dr. Rheinboldt über die Erhöhung der Einkommensteuer.

= **Karlsruhe**, 30. Dez. In der letzten Sitzung der **Zweiten Kammer** ergriff bekanntlich nach der Annahme des Finanzgesetzes Finanzminister **Dr. Rheinboldt** das Wort zu einer Ansprache, in welcher er sich auch über die **Erhöhung der Einkommensteuer** aussprach. In Ergänzung der im Auszug schon veröffentlichten Rede mögen hier die Darlegungen des Ministers ihrer großen Wichtigkeit wegen an Hand des amtlichen stenographischen Berichts noch ausführlicher wiedergegeben sein.

Minister Dr. Rheinboldt dankte zunächst der Kammer für die Bewilligung der **Erhöhung der Einkommensteuer**, von der er hoffe, daß diese Stärkung der Einnahmen sich vorerst als ausreichend erweisen werde zur geordneten Weiterführung des Staatshaushalts und zur Erhaltung eines befriedigenden Zustandes der Finanzverhältnisse während der weiteren Dauer des Krieges. Sie haben geglaubt, so fuhr der Minister fort, bei Ihrer Entschließung über die Steuererhöhung in der Schonung der unteren Klassen mit Rücksicht auf die Not der Zeit etwas weiter gehen zu sollen, als unser ursprünglicher Vorschlag beabsichtigte. (Die Zweite Kammer hatte bekanntlich die Mindestgrenze von 1 600 auf 2 400 Mark heraufgesetzt.) Wir haben volles Verständnis für die Gründe Ihrer Beschlüsse, und wir sind bereit, diesen unsere Zustimmung zu erteilen. Ich bin überzeugt, daß die Begüterten die durch die **größere Schonung der Minderbemittelten** notwendig gewordene Erhöhung des von ihnen zu tragenden Zuschlags unter den gegebenen Verhältnissen willig hinnehmen werden.

Ich möchte aber nicht versäumen, auch hier wiederholt hervorzuheben, daß die jetzt beschlossene Steuererhöhung weder nach Art noch nach Maß für künftig etwa notwendig werdende Aenderungen des Normalsatzes der Einkommensteuer irgendwie maßgebend sein kann. Dafür sind lediglich die **Verhältnisse bestimmend**, die im gegebenen Fall und zur gegebenen Zeit zu einer **Abweichung von den Normalsätzen** nötigen und zwar sowohl hinsichtlich der Schonung nach unten, als auch hinsichtlich der Ausgestaltung nach oben. Dabei wird man sich selbstverständlich nicht ohne zwingende Not von der ausgesprochenen Absicht des Gesetzes entfernen.

Damit, daß Sie einmütig in allen Parteien ohne Zögern und ohne Bedenken sich entschlossen haben, den eisernen Forderungen der ernsten Gegenwart gerecht zu werden, haben Sie einen **vorbildlichen Beweis Ihrer patriotischen Opferbereitschaft** und Ihres festen Willens zum **Durchhalten bis zum guten Ende** gegeben. Sie haben den Worten, die ich **über die Opferwilligkeit des badischen Volkes** am Eingang meiner Budgetrede gesprochen habe, die Tat unmittelbar folgen lassen. Möge dieser Opferwilligkeit bald in Gestalt eines erfolgreichen Friedens der verdiente Lohn werden. Ich weiß, daß der Ihnen zugemutete Entschluß zu den vielen Opfern, die der furchtbare Krieg an sich schon von jedem Einzelnen verlangt, ein Neues hinzuzufügen, nicht leicht werden konnte. Es ist auch uns nicht leicht geworden, mit dieser Forderung an Sie heranzutreten. Um so stolzer darf ich aber die Raschheit Ihres Entschlusses hier vor aller Welt hervorheben. Nur den einen Wunsch möchte ich noch daran knüpfen, den Wunsch, daß das Opfer, das mit Ihrer Zustimmung der Staat vom Volke verlangt, nicht nachteilig wirken möge auf die **Liebestätigkeit**, mit deren Hilfe so Großes und so Segensreiches durch Vermittelung des Roten Kreuzes und anderer ähnlicher Einrichtungen zur Abwendung und Linderung der Not und der Wunden des Krieges erreicht worden ist. Ich möchte der beschlossenen Steuererhöhung die **Mahnung an alle Begüterten** hinzufügen: Laßt es die armen vom Krieg Geschädigten nicht entgelten, daß ihr dem Staate reichlicher geben müßt!

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott gefallen, uns meine heißgeliebte Gattin, die treue Mutter meiner Kinder,

Elise Schürmann

geb. Einbeck

nach schwerem Leiden zu nehmen.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Dr. W. Schürmann

Generaloberarzt

Korpsarzt des Gardekorps im Felde.

Karlsruhe, den 29. Dezember 1915. 16224

Beerdigung Freitag nachmittag 4 Uhr.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß gestern nachmittag ¾4 Uhr unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Johann Augenstein

Blechnermeister

nach kurzem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 30. Dezember 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 31. Dezember 1915, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerbesuche dankend abgelehnt. 16214

Todes-Anzeige.

Heute früh ½8 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden unser liebes Kind, Schwester, Enkelin und Nichte

Mina Seitel

im Alter von 14 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Familie Wilhelm Seitel.
Familie Wilhelm Horr.
Familie Albert Schneider.

Karlsruhe, den 30. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet Samstag, den 1. Januar, mittags ½1 Uhr statt. — Trauerhaus: Waldstraße 35, Hth. II. B39566

Todes-Anzeige.

Am 28. d. Mts. ist nach langem Leiden unsere liebe Schwester und Schwägerin

Frau Elisabeth Hennings, geb. Schmidt

Witwe des Privatdozenten Dr. Curt Hennings

gestorben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 30. Dezember 1915. 16225

Die Beisetzung findet am 31. d. Mts., vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Grossmutter sagen wir unsern tiefempfundenen Dank.

Insbesondere herzlichen Dank Herrn Stadtpfarrer Hindenlang für die trostreichen Worte, und den Herrn Vorgesetzten, Beamten und Arbeitern für die Kranzspende.

Jakob Müller u. Kinder.

Städt. Wasserwerk.

Karlsruhe, den 29. Dezember 1915. B39568

Punsch-Essenzen

Weiß- und Rotweine, Liköre, Sekt

Frische Austern, leb. u. gek. Hummern, Hummerkrabben, frischer Kaviar

Bo[illegible]seefelchen, [illegible]ellfische, Kab[illegible], Stockfische

Fischräucherwaren u. Marinaden

Eierteigwaren (Gemüse- und Suppennudeln Pfund 85 Pfg.)

Frisches **Simons-, Sanitas- u. Graham-Brot**

Gemüse- und Obstkonserven.

Frische 16212 **Süd- u. Dessert-Früchte**

Alles in größter Auswahl bei

Hans Kissel

Hoflieferant

Kaiserstraße 150

Telephon 335.

Die **Städt. Brockensammlung**

Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung und haben daher den besten Erfolg in der **„Badischen Presse"**.

Spanische Orangen

sehr süß, pro Dutzend von 1 ℳ an
Citronen, „ 1.05 „
Tafeläpfel billigst. B39567.3.1

Süddeutsche Obstgesellschaft

Kaiserstr. 24, neb. Hotel Erbprinz.

Wir haben an 1 oder 2 tüchtige Kaufleute die

General-Vertretung

für Baden und Rheinpfalz zum Verkauf unserer bewährten Spezialfabrikate an Apotheken, Drogerien, Kolonialw. u. Parfüm-Geschäfte, welche in jedem Haushalt gebraucht werden, zu vergeben. Der Verkauf wird durch sehr wirksame Reklame unterstützt und ist schon gute Kundschaft vorhanden. Erforderl. Kapit. 20—30 Mille. Angebote unter „Glänzende Existenz ohne Risiko" an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** i. Baden. 5302a

Wer erteilt Unterricht in Französisch u. Italienisch abends zwischen 7 u. 9 Uhr, wöchentl. 4 Stunden, zu billig. Preis. Angebote unter B38972 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Wäsche u. einfache Blusen werden schön u. billigst angefertigt B39236 **Douglasstr. 9**, III. lks.

Verlaufen ist ein **Wolfshund** (Hündin) auf den Namen „Wolf" hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeb. gegen Belohnung. Restaurat. zum Schiff, **Zähringerstraße 54.** B39562

Gasofen, Gasherd, Herd, Nähmaschine, Schränke, Stühle, Tische, vollst. Betten, Roßhaar, Woll- und Seegrasmatratzen, Plüschsofa, Fauteuils, Chaiselongue, Kommode, Pfeilerkommode, Nachttische, Schirmständer, Flurgarderobe, Schreibtisch, Herrenzimmertisch, Bücherschrank, kl. Teppich, Felle als Bett- oder Sofavorlagen, gr. eich. Spiegel, Konsol mit Spiegel, schöne Bilder u. Spiegel, Bild mit Musikwerk, Küchenschränke, alles gut erhalten, billig zu verk. B39246

Epple, Möbelgeschäft, Steinstraße 6.

Salit das Einreibemittel — Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reißen. In Apotheken Fl. M 1,40; Doppelfl. M 2,40.

Verkauf von Gefrierfleisch.

Der Verkauf von **Ochsen- und Rindfleisch** bester Beschaffenheit findet regelmäßig an sämtlichen Wochentagen mit Ausnahme Dienstags und Freitags statt im **Verkaufslokal Zähringerstraße 47** (Eingang durch die Einfahrt) 8—11 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachm.

Ein weiterer Verkauf findet in dem **Freibanklokal des städtischen Schlachthofes** statt und zwar jeweils **Mittwochs und Samstags** von 8—11 Uhr vormittags.

Der Preis beträgt für

Ochsen- und Rindfleisch	im allgemeinen . . .	1.00 Mk. das Pfund
„ „ „	Hals, Stich, Wade und dünner Platz	0.96 Mk. das Pfund
„ „ „	Vorzugsstücke (Schoß und Lummel	1.10 Mk. das Pfund

An **den einzelnen Käufer** werden nicht mehr als **zwei Pfund** an **einem** Verkaufstag abgegeben.

Es empfiehlt sich, das Fleisch, welches in aufgetautem Zustand verkauft wird, baldigst im Haushalt zu verwenden.

Wir bemerken ausdrücklich, daß das Gefrierfleisch in erster Linie für die **minderbemittelte** Bevölkerung bestimmt ist.

Karlsruhe, den 17. Dezember 1915. 16109

Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Türkisch.

Anfang Januar beginnen wir mit **2 neuen Kursen** in der türkischen Sprache u. z. auf mehrfachen Wunsch einen solchen zwischen 6—7 Uhr und einen nach 8 Uhr abends.

Unterrichtsleiter: Herr Dr. **H. Reinfried,** Lehrer für orient. Sprachen.

Die Direktion der 16171

Handelsschule Merkur

Karlsruhe, Karlstraße 13, nächst d. Moninger.

1910er

Spezial-Rotwein

zur Glühweinbereitung

zu **Mk. 1.20** per 1/1 Liter

offeriert 16154.3.2

Martha Garms, Fischers Weinstube

Kreuzstrasse 29.

Liköre und Spirituosen

Grand Marnier, Focking, Bols, Bardinette, Benedictine-Fécamp, Chartreux-Taragone, Maraschino-Luxardo; Advocat, Boonecamp-Underberg-Albrecht, Angustorabitter: Genever, Absynthe Bouvier, Scotsch und Irish Whisky. Gin, Steinhäger-Schlichte, deutsche und französische Cognacs, Kirschwasser, sowie alle deutschen Liköre; Rum de Jamaika, Arac de Batavia

empfiehlt bestens

Franz Fischer & Cie.

Kreuzstrasse 29 und **Steinstrasse 29.**

Punsche

Rotwein, Burgund, Portwein, Düsseld., Ananas, Arac, Rum, Erdbeer, Schwed., Cederlunds-Caloric, Caloric-Oelkers

empfiehlt bestens

Franz Fischer & Cie.

Kreuzstrasse 29 und **Steinstrasse 29.**

Spezial-Rotwein

zur Glühwein-Bereitung

billigst 16155.3.2

Franz Fischer & Cie.

Kreuzstrasse 29 und **Steinstrasse 29.**

Gut möbliertes Zimmer, Mittag- und Abendtisch

zu mäßigen Preisen: **Waldhornstraße 25,** III., Ecke Kaiserstr. B39234

Theater-Kostüme

(zu Wohltätigkeits-Aufführungen),

Frack und Gehrock

verleiht B39188.3.1

Phil. Hirsch, Steinstraße 2.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.

Kein Kaufzwang.

Jul. Weinheimer,

Polstermöbel-Fabrik und Lager,

2.1 **Kaiserstr. 81/83.** 16219

Brennholz-Verkauf buchenes Scheitholz, sowie kurz gesägtes. Näheres

B36673.10.7 **Kronenstraße 9.**

Klavier-, Violine-, Harmonium-

Unterricht erteilt erfahr. konservat. gebild. Musiklehrer sehr gründlich. Monat von 6 Mk. an. **Unterrichtsbeginn: 3. Januar.** Anmeldungen: Hirschstr. 118, IV. B39213

Kaufe

3.2

getrag. **Kleider, Schuhe, Stiefel** usw. zu höchsten Preisen. B38903

J. Silbermann,

Telephon 2551. — **Brunnenstr. 1.**

Oele

und Fette für techn. Zwecke liefert vorteilhaft 13489*

Chem. Fabr. F. Menzer,

Karlsruhe i. B.

1583

Männer-Gesangverein Karlsruhe

E. V.

Die verehrl. Mitglieder laden wir hiermit zu der am **1. Januar 1916, vormitt. 11 Uhr,** im **Vereinslokal** stattfindenden

Neujahrsfeier

ergebenst ein.

Um zahlreiche Beteiligung, besonders der hier anwesenden zur Fahne einberufenen Mitglieder bittet 16194

Der Vorstand.

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen ein Waggon

Marinaden

Geleeheringe

4 Liter-Dose **5.50**

offen Pfd. **1.—**

1/4 Pfund **25** Pfg.

Bismarckheringe

4 Liter Dose **5.50**

Verkauf nur in Originaldosen

Bismarckheringe

offen,

in verschieden Größen

klein Stück **12** Pfg.

mittel Stück **15** Pfg.

groß Stück **20** Pfg.

Rollmöpse

mittelgroß Stück **18** Pfg. 16227

Wir machen darauf aufmerksam, daß von den offenen Marinaden nicht immer alle Sorten und Größen in den Filialen vorrätig sein können.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen

Zu kaufen gesucht

Aktenschränkchen

etwa 25×40×100 cm groß zu kaufen gesucht. — Angebote unter Nr. B39249 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhaltene

Registrier-Kasse

zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unt. B39233 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Offizier-Reitzeug

zu kaufen gesucht. 2.1

Angebote unter Nr. B39248 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Kavallerie-Mantel

(feldgrau), für Größe 1,82 m, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 5297a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Brillantring

für Dame zu kaufen **gesucht.**

Angeb. m. Preis u. Nr. B39558 a. die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gut erhaltener Kinderwagen

zu kaufen gesucht Angebote mit Preisangabe u. Nr. B39565 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Fertige Uniformen

für Offiziere und Mannschaften.

Fertige Offiziers-Waffenröcke

Fertige Offiziers-Mäntel

Fertige Offiziers-Pelerinen

Fertige Offiziers-Hosen

Tadellos passend ohne jede Aenderung

16194

Angefertigt nach **neuester Vorschrift** in eigener Werkstatt.

Besichtigen Sie meine Schaufenster.

N. Breitbarth

Kaiserstraße, Ecke Herrenstrasse.

Zu verkaufen

3 Ladenregale billig zu verkaufen. B39228 **Markgrafenstr. 47, II.**

Nähmaschine, gut erh., zu verkaufen. Näh. **Fasanenstr. 37, IV r.**

Gebrauchte Nähmaschine für 15 Mark zu verkaufen. B39241 **Gottesauerstr. 31, part.**

Gutgehende Nähmaschine

zu **verkaufen.** Billiger Preis B39100 Näheres **Gartenstr. 61,** 1. St. l.

Leimofen

billig zu **verkaufen,** bei 16220

H. Karrer, Lagerhaus

Philippstraße 19.

Eine neue elektr. **Zuglampe** billigst zu verkaufen. B39192.3.1

Näheres **Körnerstr. 27,** 2. St.

---

1 schw. Jacke 8 Mk., 1 dickes schwarz. Hauskleid 3 Mk., 1 schwarzer Rock 3 Mk., 1 gestrickte Weste mit Aermeln 2 Mk., 2 Konfirmanden-Hüte 3 u. 2 Mk., 1 Zylinderhut 4 Mk., zu verkaufen. B39554

Geibelstr. 16, 1 Treppe.

Brutapparat

Marke **Germania** billig zu **verkaufen.** 16221

H. Karrer, Lagerhaus

Philippstraße 19.

Zu verkaufen Frack auf Seide, **Gehrockanzug, Ueberzieher** und **Waffenrock.** B39560

Kreuzstraße 29, 3. Stock.

Guterhalt. **Jacken-Kostüm,** sowie dicken **Mantel,** Größe 44, billig zu verkaufen. B39556

Zähringerstraße 57, Stb. I.

Leere Kisten

mittelgr. 12—15 Stück abzugeben. B39064 **Beier, Kaiserstr. 174,** Laden

---

Titania

Milchentrahmer, fast neu, billig zu **verkaufen.** 16222

H. Karrer, Lagerhaus

Philippstraße 19.

Stellen-Angebote.

Friseur-Gehilfe-Gesuch.

Friseurgehilfe kann sofort oder später eintreten. B39237.2.1

K. Larsch, Friseurmeister, Am Stadtgarten Nr. 1, nächst des Hauptbahnhofs.

Braves, tüchtiges B39191.2.1

Mädchen in kleinen Haushalt **gesucht.** Zu melden zwischen 1 und 2 Uhr nachmittags **Südendstr. 43,** III.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige 16229.3.1

Maschinen-Arbeiter.

Markstahler & Barth,

Karlstr. 67.

Tüchtige

Dreher, Hilfsdreher u. Schlosser

finden dauernde, gut bezahlte **Arbeit** bei 16191.2.1

Maschinenfabrik Georg Wittmer,

Bannwald-Allee.

Schlosser

zur Bauarbeit oder Eisenkonstruktionen **wird eingestellt**

16228 **Gerwigstr. 37.**

Pferdepfleger

bei gutem Lohn

sofort gesucht. B39240.2.1

Karlsruhe, Rüppurrerstr. 1, lks.

Für Lazarett.

Kräftiges, zuverlässiges

Haus- und Zimmermädchen

gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Vorzustell. 1/2 11—1/2 12 od. 4—5 Uhr.

Ref.-Lazarett Abt. II,

16213.2.1 Moltkestr. 9.

Wegen Erkrankung

sofort ein braves **Mädchen gesucht** mit Zeugnissen. B39557

Kaiserstr. 188, part.

Gesucht eine saubere **Monatsfrau.**

B39244 **Körnerstr. 2,** III. lks.

Stellen-Gesuche.

Besseres Fräulein

sucht Stelle als **Verkäuferin** gleich welcher Branche. Eintritt auf 1. Januar oder später. Angebote unt. Nr. B39243 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Schöne **5 Zimmerwohnung** ohne Gegenüber mit Badz., Speisek. und all. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. B39167.3.2 **Rudolfstr. 1,** 4. St. lks.

Schöne **3 Zimmer-Mansardenwohnung,** allein auf einem Stock, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Rankestr. 18,** 2. St. B39062

Auf sofort haben wir

einige Wirtschaften

auf dem Lande **zu vermieten.**

Mühlburger Brauerei,

vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei. 8888

Helle Büro- u. Lagerräume

sind für sofort oder später zu vermieten. Näh. **Kaiserstr. 81.** 2.1

Schöne 3 u. 4 **Zimmerwohnung,** in ruhigem, geschlossenem Hause, Sophienstr. 160, auf 1. April 1916 zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 160a,** 2. St. B39555.2.1

Georg Friedrichstr. 26, Querbau, 1. St., geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 360 Mk. Näh. Vorderhaus, part. B39568.3.1

Luisenstraße 57, II, ist eine schöne Dreizimmerwohnung, Gas, Mansarde, Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. I. St. das. B39251

Rüppurr.

Schöne Zwei- oder Dreizimmerwohnung mit Zubehör event. mit Gartenanteil auf 1. April preiswert zu verm. Angeb. unt. B39247 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Waldkolonie Ettlingen

ist das

Einfamilien-Landhaus

Waldstraße 4, bestehend aus 5 schönen Zimmern, nebst reichlichem Zubehör und Garten, auf 1. April 1916 anderweitig **zu vermieten.**

Näheres zu erfragen beim Eigentümer **K. Gössel, Karlsruhe,** Kriegstr. 97, Teleph. 68. 16226.6.1

Gut möbl. Zimmer part. auf 1. Jan. zu verm. beim Hauptpostamt. B39230 **Erbprinzenstraße 35.**

Einfach möbl. Zimmer zu verm. B39229 **Markgrafenstr. 47, II.**

Kreuzstraße 10, 1 Tr. hoch, kann solider Arbeiter **Kost und Wohnung** erhalten. B39250

Kreuzstr. 29, 3. St., gegenüber dem Markgräfl. Palaisgarten, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. B39559

Steinstr. 5, III, gut möbl. heizb. Zimmer für 20 M mit Frühstück sofort an anständigen Herrn zu vermieten. B39238

Miet-Gesuche.

4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör (parterre) auf 1. April 1916 von Beamtenfamilie **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B39561 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht schöne **4 Zimmerwohnung,** hochparterre oder 2. St., in gutem Hause, v. kinderlos. Ehepaar. Angebote mit Preis unter Nr. B39184 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1